



JEAN-MARIE LOVEY
EVÊQUE DE SION - BISCHOF VON SITTEN

Vorwort zu “üfbrächu”

Beim Auszug aus Ägypten auf dem Weg ins verheissene Land und in die Freiheit wurde das Volk der Hebräer von Gott selbst genährt. Jeden Tag ernteten die wandernden Menschen die tägliche Nahrung, die während der Nacht vom Himmel auf den Erdboden fiel. Sie wussten nicht, was das war. In ihrer Sprache riefen sie: «Man-Hou»? Das heisst: «Was ist das»? Und während der 40 Jahre ihrer Wanderschaft war diese Frage ihre Nahrung: das Manna.

Unsere Kirche ist unterwegs. Gott will uns frei und beweglich. Unser verheissenes Land ist das Reich Gottes.

Die Initiative «üfbrächu» will, dass sich die Kirche unserer Diözese Gedanken macht über ihre aktuelle Situation, über ihre Rolle in der bewegten und sich schnell ändernden Zeit von heute. Dass sie offen ist für die Fragen der heutigen Menschen, der «Kirche in unserer Welt». Ich lade jeden und jede ein und ermutige alle, in den vorgeschlagenen Aufbruch einzutreten, ohne Vorbehalt, ohne Vorurteile. Das ist eine schöne Gelegenheit, konkret Kirche aufzubauen. Wir wissen, dass Gott uns die beständige Gegenwart seines Heiligen Geistes zusagt. Das ist unser Glaube. Wir wollen ihm dafür danken und ihn bitten, dass er uns «unser tägliches Brot» schenkt.

Haben wir keine Angst, uns Fragen zu stellen. Unsere Kirche geht jetzt durch eine schwierige Periode. Erinnern wir uns daran, dass damals in der Wüste die Frage Man-Hou, das Manna, das Volk Gottes ernährt hat.

Sion / Sitten, Anfang des neuen Pastoraljahres 2018-2019

+Jean-Marie Lovey CRB
Bischof von Sitten